

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Sonnjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11—12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 193

Donnerstag, 24. August 1916

55. Jahrgang

## Verhältnismäßige Ruhe im Osten Italienische und französische Angriffe abgeschlagen. Serbisch-französische Truppen unter großen Verlusten von der bulgarisch-deutschen Armee geschlagen.

### Der Wundermönch und der Zar.

Marburg, 24. August.

Das mystische Seelenleben des Zaren ist zu einem Kriegsfaktor geworden, dessen Wallungen und Wandlungen unberechenbar geworden sind. Vor dem Ausbruche des Krieges hatte der berühmte russische Wundermönch Rasputin, ein aus dem Schmutze des Lebens emporgestiegener Gaukler ohne gleichen, die Seele des Zaren ganz in seiner Gewalt und Rasputins wohl gut bezahlte Prophezeiungen sollen ausschlaggebend mitgewirkt haben, als sich der russische Kaiser zum Kriege gegen uns entschloß. Als aber im vorigen Jahre die Offensive Mackensens und Hindenburgs die russischen Heere von den Karpathen vertrieb und aus ganz Polen verjagte und das Bittern der Angst durch Moskau und Petersburg lief, da wandte sich der Zar von dem gleisnerisch frömmelnden Betrüger ab, dessen Prophezeiungen wie Seifenblasen im Sturme zerplatzten und die kaiserliche Ungnade fiel hernieder auf sein Haupt. Viele Monate sind seither vergangen, Rußland hatte in dieser Zeit ein neues, großes Heer aus dem ungeheuren Behälter seiner Bevölkerung vom Eismeer bis zu den kaukasischen Gärten geschöpft und auf diese Hoffnung hat sich

auch der Schwindler im Mönchsleid gestützt und er begann aufs neue, gefördert durch die ihm altvertrauten Unterröcke am zarischen Hofe, sich wieder anzuputtschen an die ewig schwankende, dem mystischen Aberglauben sich hinneigende Seele des russischen Kaisers. Aus Amsterdam wurde dieser Tage gemeldet, daß der aus Schmutz und allen Lastern der Tiefe zum 'Wundermönche' emporgestiegene Rasputin, der orgiastischen Freuden diesen Aufstieg verdankt, das Ohr des Zaren wieder gewann; mit neuen Prophezeiungen, die neben Brussilows neuen Heeresmassen wohl billig waren wie Brombeeren, mag er die Seele des Zaren betört und ihr eine Sonne vorgepiegelt haben, die aufsteigt für die russischen Heere im Westen, blutigrot, riesengroß. Und so kam Rasputin wieder nach Zarstojke Selo, so begleitete er den Zaren ins galizische Hauptquartier und sein Amt als Wahrsager gab ihm wieder die Gewalt in die Hand über das Leben und Sterben von vielen Hunderttausenden. Den baldigen Einzug der moskowitzischen Heere in Dsnpeß, in Wien und in Berlin soll Rasputin dem Zaren vorausgesagt haben und die kaiserliche Gunst überstrahlte wieder das Haupt des frömmelnden Gauklers, der sich rühmt, mit der überirdischen Welt im innigsten

Zusammenhang zu stehen. Aber schon in diesen Tagen wird die Leuchtkraft seines Sternes wieder nachgelassen haben und die Träume des Zaren werden wieder unruhiger sein als vor zwei Monden. Denn wie die gewaltige englisch-französische Offensive in den Wägen des eigenen Blutes erstickt, so müssen auch die russischen Massen wie gebannt auf den Friedhöfen ihrer eigenen Regimenter stehen. Allein der Totentanz der in Petersburg gestandenen Garderegimenter ist eine furchtbare Anklage gegen den Zaren und gegen die Mystik seiner Seele, die im neuen Blutransche Heilung von der Trübsal suchte. Denn von diesen Garderegimentern melden amtliche russische Berichte bloß von den Kämpfen bei Stanislaw folgende Verluste: Leibgarde-Somenowsches Regiment 43 Offiziere, 3781 Mann, Leibgarde-Drägoner-Regiment 31 Offiziere, 1659 Mann, Leibgarde-Moskauer Regiment 56 Offiziere, 3078 Mann, Leibgarde-Pawlowsches Regiment 61 Offiziere, 3157 Mann, Leibgarde-Finnländisches Regiment 48 Offiziere, 2681 Mann. Am Beispiele dieser Petersburger Garderegimenter mag das Todesgrauen gemessen werden, welches auch in dieser Offensive durch die stürmenden Armeen des Zaren fuhr. Es erheben sich wiederum wie einst viele hunderttausend russische Totenhände aus

### Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

(Nachdruck verboten.)

Die Gesellschaft war zu Ende und Günther wieder zu Hause angelangt. Im vollem Ballanzug warf er sich in den Armstuhl vor seinem Schreibtisch. Das eine Wort, das er heute der Braut gegenüber ausgesprochen, das ihm dann inmitten alles Glanzes und aller Lust fort und fort in den Ohren geklingelt hatte, das bildete auch noch jetzt den Gipfelpunkt seines feberischen Denkens, das eine Wort: „Hintergangen!“ Er konnte nicht darüber hinwegkommen, daß Elise ihm entgegengehandelt und ihn damit hintergangen hatte! Ein Miß war ihm damit durch die Seele gegangen, den nichts mehr heilte. Seine Liebe zu Elise hatte einen harten Stoß erlitten.

Weiter, immer weiter rückte in dem stillen Zimmer der Zeiger auf der leise tickenden Uhr, die Studierlampe verbreitete ihren matten, düstern Schein, und er saß noch immer, das Haupt schwer in die Hand gestützt und sann. Er dachte an seinen Brautstand, wie er so glücklich, so hoffnungsvoll begonnen und wie er sich dann weiter gestaltet hatte, — wie die ersten kleinen Meinungsverschiedenheiten entstanden und wie es dann endlich zum ersten wirklichen Streit gekommen war. Und weiter dachte er daran, wie er Elise unter dem strahlenden Tannenbaum in neuer Hoffnungsfreudigkeit an seine

Brust geschlossen hatte. Und das neue Jahr zog herauf; es brachte gleich im Anfang die intimeren Bekanntschaften mit dem Leutnant Schröder und mit Oberfinanzrat Forsters; auch die vielen, ihm manchmal nicht ganz willkommenen Vergnügungen brachte es, und die immer öfteren Verstimmungen zwischen Elise und ihm. Der Spaziergang damals am Schloßteich, wobei sie über die bedauernden Werte Frau Wegner sprachen, die erbitterte Debatte wegen Elises Reitprojekt und all die Tage hinterher bis auf den heutigen — alles, alles fiel dem einsam Grübelnden ein, jedes kleinen Geschehnisses, jedes einzelnen Zuges erinnerte er sich mit vollster Deutlichkeit, und aus alledem drängte sich ihm förmlich die Erkenntnis auf — die unabwiesbare Erkenntnis: Elise war nicht so, wie er sie sich gedacht hatte, sie hatte von den seinen viel zu abweichende, im Egoismus allzu tief wurzelnde Anschauungen und Gefinnungen, um ihm der ersehnte und beglückende, wahlverwandte Charakter zu sein!

Schwer schloß der sinnende Mann auf; dann, wie einer plötzlichen Eingebung folgend, öffnete er ein Fach seines Schreibtisches und nahm eine Photographie daraus hervor: — das Bild seiner teuren, verwitweten Mutter. Lange, schmerzlich blickte er auf ihre geliebten, edlen Züge. Dem Wohlsein, der liebevollen Rücksicht auf andere war stets ihr Leben gewidmet gewesen, und echter Herzensadel und edle Wahrhaftigkeit verklärte ihr ganzes Wesen. Und im Geiste stellte er seine Mutter,

seine mit ihm stets übereinstimmende beste Freundin, neben die Braut und: „Nein, sie wäre nicht nach deinem Sinn und Wunsch, die Elise!“ murmelte er vor sich hin.

Mechanisch legte er das Bild der Mutter wieder auf seinen Platz zurück und weiter tickte die Uhr, saß er in qualvollem Nachdenken versunken.

Mit einemmal jedoch kam Leben in seine unbewegliche Gestalt, seine Augen erweiterten sich und starren entsetzt auf eine bestimmte Stelle hin. Hatte er denn eine Erscheinung? Dort, wo die Türe ins Nebengemach ging, stand ein Mädchen, dasselbe Mädchen, dem er heute im hellen Frühlinglicht begegnet war; ganz deutlich, als wäre sie eben eingetreten und wollte das Rezept für den totkranken Bruder in Empfang nehmen, sah er sie da vor sich mit dem blassen, leidvollen Antlitz, über das die hervorströmenden Tränen rollten.

„Wie ich die Lüge hasse!“ hörte er sie wieder wie damals sprechen, und er begriff, er verstand sie. Sie — ja, sie war wie seine verstorbene Mutter, ganz Wahrhaftigkeit, ganz rührende Hingabe und gewissenhafte Pflichterfüllung.

Und ein schweres, verzweifeltes Stöhnen entrang sich abermals seiner Brust, tief grub er die Zähne in die Unterlippe und stieß sich mit der Hand über die Stirn, auf der die kalten Schweißtröpfchen perlten.

Diese Nachtstunden — sie waren die schwersten in seinem ganzen bisherigen Leben...

Fortsetzung folgt.

den Massengräbern, aus den Sümpfen und von den Bergen und sie werden einst nach dem Herzen des blutigen Zaren greifen, gegen den selbst der Nero des alten Rom noch ein Vater seiner Bürger war. Der Tag wird einst kommen, an dem auch der Schwindler im Mönchsgewande nicht mehr den Blutdunst vor dem Antlitz dieses Zaren wird verhüllen können; in den Bergwerken Sibiriens und auf den Schlachtfeldern Europas werden gespenstische Denkmäler das Grauen dieser Zeit verewigen mit dem Namen des heutigen Zaren, mit seiner von Mystik und dem dämonischen Wundermönche Rasputin irrefeleiteten Seele. N. J.

### Die 'Deutschland' angekommen!

Bremen, 23. August. Die Deutsche Ozean-Reederei in Bremen teilt mit: Das Handels-U-Boot 'Deutschland' ist, von Baltimore kommend, heute nachmittags vor der Weser in Anker gegangen. An Bord ist alles wohl.

Berlin, 23. August. Die Nachricht vom Eintreffen der 'Deutschland' hat in der ganzen Stadt ungeheueren Jubel hervorgerufen. Die Stadt war binnen einer Viertelstunde festlich beslaggt. Auch in anderen großen Städten Deutschlands wurde beslaggt.

### In der Ausfahrtbucht 8 Kriegsschiffe auf der Lauer und zahlreiche Fischdampfer mit Regen.

Berlin, 23. August. (Tel. d. R.)

Aus Bremen wird zur Heimkehr der 'Deutschland' u. a. gemeldet: Die amerikanische Regierung verhielt sich durchaus korrekt neutral. Die amerikanische Flotte sah mit Strenge darauf, daß die Grenze von unseren Feinden, sowohl den Engländern als den Franzosen, geachtet werde. Die Vorsichtsmaßnahmen wurden besonders verschärft, nachdem ein englischer Kreuzer nachts heimlich in die Bucht eingelaufen war. Bei der Ausfahrt befanden sich nicht weniger als acht Kriegsschiffe auf der Lauer, umgeben von zahlreichen gemieteten amerikanischen Fischdampfern zwecks Auslegung von Netzen und Benachrichtigung des Feindes. Trotzdem gelang die Ausfahrt. Die Ozeanfahrt war anfangs stürmisch, später weniger bewegt. An der englischen Küste fiel Nebel. In der Nordsee war das Wetter stürmisch. Das Schiff erwies sich als ausgezeichnetes Seeschiff. Die Maschinen arbeiteten tadellos. Ohne jede Störung wurden 100 Seemeilen unter Wasser gefahren bei insgesamt 4200 Seemeilen. Es wurden keine Eisberge passiert.

### Italienisches Expeditionsziel.

Von Saloniki nach Südalbanien.

Lugano, 23. August. (Tel. d. R.)

Italienische Blätter geben eine Meldung der Athener Zeitung 'Embros' wieder, wonach das italienische Expeditionskorps nach dem Nordepirus bestimmt sei und in der Richtung Koriza—Premeti und Tepelenia abgehen soll, wo es mit den italienischen Vorposten von Balona die Verbindung hergestellt hätte. Auf diese Weise kämen die Italiener zur Beherrschung des Nordepirus, ohne die in Santa Quaranta von Griechenland verhinderte Landung vorzunehmen.

### Geständnis mißlungener Offensive. Engländer und Franzosen kommen trotz großer Übermacht keinen Schritt weiter!

Rotterdam, 23. August. (Tel. d. R.)

Nach dem 'Nieuwe Rotterdamschen Courant' erklärte Churchill gestern im Unterhause:

Vor Verdun und an der Somme dauert das strategische Gleichgewicht fort. Der erbitterte Kampf bringt keine fühlbare Veränderung in der allgemeinen strategischen Lage der beiden Armeen mit sich. Die deutschen Armeen waren niemals zahlreicher und niemals besser ausgerüstet gewesen als jetzt. Es stehen mehr deutsche Divisionen im Felde, als zu irgend einem anderen Zeitpunkt des Krieges.

### Explosion eines russischen Torpedobootes.

Berlin, 23. August. (R.) Das Wolff-Büro meldet: Wie wir aus Memel erfahren, wurde am

22. August an der kurländischen Küste beobachtet, wie etwa 6 Meilen nördlich von Klein-Triben ein russisches Torpedoboot vom Typ der neuesten großen Boote durch eine Explosion schwer beschädigt wurde. Das Boot wurde von den anderen Torpedobooten nach der Küste von Desel geschleppt.

### Der Kriegsverrat des Abg. Liebknecht.

Das Urteil des Oberkriegsgerichtes.

Berlin, 23. August. (R.) In der Strafsache gegen den Armierungssoldaten Karl Liebknecht hat das Oberkriegsgericht heute nachmittags dahin erkannt, daß Liebknecht wegen versuchten Kriegsvrates und Ungehorsam gegen die Staatsgewalt zu vier Jahren und einem Monat Zuchthaus, worauf ein Monat Untersuchungshaft einzurechnen ist, zur Entfernung aus dem Heere und zur Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von sechs Jahren zu verurteilen sei. Die Verhängung einer schwereren Strafe als in 1. Instanz erscheint trotz voller Würdigung der zugunsten des Angeklagten sprechenden Umstände gerechtfertigt, wenn man berücksichtigt, daß Liebknecht seine Pflicht als Soldat und Staatsbürger zur Kriegszeit zum Schaden des bedrohten Vaterlandes in schwerer Weise verletzt hat. Er hat auch selbst eingestanden, daß er durch Flugblätterverteilung und durch Veranstaltung von öffentlichen Demonstrationen eine Schwächung der deutschen Kriegsmacht bezweckte. Überdies war Liebknecht früher wegen eines ähnlichen Vergehens mit einem Jahre sechs Monaten bestraft worden. Gegen das heutige Urteil steht Liebknecht das Rechtsmittel der Revision zu.

### Russischer Schlachtkreuzer gesunken.

Kopenhagen, 23. August. Der große russische Kreuzer 'Peresviet' ist in der Nähe von Vladimostok gesunken. Der Kommandant hat Selbstmord begangen.

### Der anglophile Morgan kreditiert wieder.

London, 23. August. (R.-B.) [Reuter.] Im Unterhause teilte Mac Kenna mit, daß die Verhandlungen über die Ausgabe von britischen Regierungswechseln zu 5 v. H. mit zweijähriger Laufzeit im Betrage von 250 Dollars durch die Firma Morgan in New York zum Kurse von 99 abgeschlossen worden seien. Als Sicherstellung für die Anleihe werden amerikanische, kanadische und andere Wertpapiere bei Kuratoren hinterlegt werden.

## Marburger Nachrichten.

2579 Auszeichnungen im Marburger RZM. 26. Daß sich unser 3. Korps auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen ganz besonders ausgezeichnet hat, ist allgemein bekannt. Für Marburg ist es aber ganz besonders ehrend, daß sich unser Landwehr-Inf.-Regt. in diesem Kriege eine erstaunlich hohe Anzahl von Auszeichnungen erworben hat, welche die Tapferkeit des Regimentes hell beleuchten. Es wurden im Regimente verliehen: 2 Ritterkreuze des Leopoldordens, 12 Orden der Eisernen Krone 3. Klasse, 4 Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens, 41 Militärverdienstkreuze 3. Klasse, 17 Silberne Militärverdienstmedaillen (Signum laudis), 82 Bronzene Militärverdienstmedaillen (Signum laudis), 2 Geistliche Verdienstkreuze 2. Klasse, 3 Goldene Verdienstkreuze mit der Krone, 5 Goldene Verdienstkreuze ohne Krone, 14 Silberne Verdienstkreuze mit und 3 ohne Krone, 3 Eisernen Verdienstkreuze mit und 2 ohne Krone, 10 Goldene Tapferkeitsmedaillen, 127 Silberne Tapferkeitsmedaillen 1. Klasse, 834 Silberne Tapferkeitsmedaillen 2. Klasse, 1220 Bronzene Tapferkeitsmedaillen, 116 Belobende Anerkennungen des Korpskommandos mit Dekret, 2 Eisernen Kreuze 2. Klasse. Die Summe der Offiziersauszeichnungen beträgt 170, jene der Mannschaftsauszeichnungen 2409, die Gesamtsumme demnach 2579, wobei aber die Auszeichnungen anlässlich der Offensive in Südtirol noch nicht enthalten sind.

**Auszeichnung.** Der Statthalter hat dem hiesigen verdienstvollen Volksschuldirektor Herrn Alois Sedlatzschel die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

**Altpapier-sammlung zugunsten der Isonzofront.** Man teilt uns mit: Laut Mitteilung des 5. Armeekommandos wird eine Altpapier-sammlung veranstaltet, deren Reinerlös zugunsten

der Isonzofront angewiesen werden wird. Die Papier-sammlungswoche wird mit Bewilligung des Etappenstationskommandos vom 28. August bis 2. September abgehalten, um das Altpapier unter der Bevölkerung zu sammeln. Die Sammlung wird durch zwei mit Plakate versehene Wagen stattfinden und werden dieselben jeden Tag andere Gassen durchfahren.

**Kriegsauszeichnungen.** Das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der R.-D. wurde verliehen dem Oblt. Friedrich Ahn RZM. 6 und dem Oblt. i. d. R. Wilhelm Strohmeier RZM. 47; die kaiserliche belobende Anerkennung wurde neuerlich bekanntgegeben dem Major Johann Groß 47, dem Oblt. Franz Baumgartner RZM. 6, den Obltn. i. d. R. Theodor Trobec und Kurt Halbäth, beide RZM. 6, ferner dem Hauptmann Ladislaus Kornicki SB. 3 und dem Oblt. Friedrich Beschnigg 47.

**In der Metallgewerbe-genossenschaft** finden die Gesellenprüfungen von Mitte bis Ende September 1916 statt. Gesuche mit den dazugehörigen Beilagen sind bis Ende August in der Kanzlei einzureichen.

**Todesfall.** In Brunnndorf verschied gestern die Südbahnmonteurswitwe Frau Julie Reintl, geb. Himml, im 68. Lebensjahre. Leichenbegängnis Freitag um 5 Uhr vom Sterbehause, Feldgasse 7, nach dem Brunnndorfer Friedhofe.

**Kartoffelverkauf.** Die Stadtgemeinde verkauft ab Freitag am Rathausplatz Nr. 9 wieder Kartoffel, u. zw. 1 Kilo um 18 Heller. Es gelangen nur schöne und gesunde Kartoffel zum Verkaufe.

**Marburger Stadtkino.** Vor jeder Vorstellung wird ein gelungenes Bild des bewundernswerten Führers des glücklich heimgekehrten Handels-U-Bootes 'Deutschland' Kapitän König gezeigt. Freitag und Samstag gelangt ein überaus fesselndes Kinodrama 'Das Diadem im Strumpfband' mit der berühmten Kinodiva Else Fröhlich zur Aufführung.

**Sammlung in Straß.** Aus Straß schreibt man uns: Anlässlich des Geburtsfestes unseres Kaisers wurde, da von einer größeren Veranstaltung Abstand genommen werden mußte, im Markte eine Sammlung verbunden mit dem Verkauf von patriotischen Abzeichen, veranstaltet. Dank der überaus eifrigen Sammeltätigkeit der beteiligten Frauen und Mädchen wurde es ermöglicht, den namhaften Betrag von R. 770 dem edlen Zwecke zuzuführen.

**Der Bezug von Hülsenfrüchtensaatgut zum Weitervertrieb.** Die vor kurzem veröffentlichte Verordnung über den Verkehr mit Saatgut enthält die Bestimmung, daß der k. k. Ackerbau-minister auf Antrag der Samenkontrollstation in Wien befugten inländischen Samenhandlungen und inländischen landwirtschaftlichen Körperschaften den Bezug von Hülsenfrüchten aus bestimmten Betrieben, die sich mit Hülsenfrüchtenbau zur Saatgutgewinnung befassen, zum Weitervertrieb gestatten kann. Auch in diesen Fällen darf jedoch der Bezug nur durch die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt erfolgen. Die Begrenzung der Preise für den Weiterverkauf ist ebenfalls dem Ackerbau-minister vorbehalten. Sie erfolgt in einzelnen Fällen. Samenhandlungen und landwirtschaftliche Körperschaften, die um die Gestattung des Saatgutbezuges und Saatgutvertriebes beim Ackerbau-ministerium einschreiten wollen, müssen außerdem von dem beabsichtigten Bezug auch der Zweigstelle der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt Mitteilung machen, um zu verhüten, daß nicht etwa inzwischen anderweitig über die Ware verfügt wird.

**Totschlag nach dem Kirchweihfeste.** Am Heimwege vom Kirchweihfeste in Sagorje bei Drachenburg wurde Franz Beuc von dem Grundbesitzer-ohn Franz Cepin, der auch am Kirchweihfeste war, überfallen und mit einer Haue einigemal derart wuchtig auf den Kopf geschlagen, daß Beuc blutüberströmt zu Boden fiel. Beuc wurde in das Krankenhaus nach Cilli übergeführt, wo er am nächsten Tage starb. Der Totschläger wurde dem Kreisgerichte Cilli eingeliefert.

**In der Genesungszeit,** wie nach Blutverlusten oder Operationen, auch in Zeiten besonderer Anstrengungen und Aufregungen ist Sanatogen das ideale Mittel, den Kräfteverbrauch rasch und sicher wettzumachen. In wissenschaftlichen Abhandlungen und brieflichen Gutachten von 21.000 Ärzten wird anerkannt, daß Sanatogen dem erschöpften Organismus die zur Neubelebung, zur Hebung seiner Kräfte und Leistungen notwendigen Stoffe zuführt. Daher ist es ebenso für unsere in den Lazaretten liegenden Verwundeten und

Kranken, wie für die Krieger draußen im Felde zur Kräftigung und Erhaltung ihrer Gesundheit und Widerstandskraft von gleich großer Bedeutung. Zeitpostbriefpackungen sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogenwerke Bauer und Cie., Berlin SW 48, womit auch belehrende Broschüren angeboten werden.

**Der Suppenanstalt des deutschen Schulvereines** kamen in den letzten Wochen von verschiedenen Wohlthätern Spenden zu, die in Anbetracht der großen Kinderzahl (das 1. Hundert ist bereits überschritten) auch wirklich dringend benötigt werden. Vor allem ist dem großen Entgegenkommen der Marburger Stadtgemeinde zu danken, daß so vielen Kindern geholfen werden kann, da sie die Anstalt durch Zuwendung von Kartoffeln und Eierteigwaren unterstützte. Aber auch so viele gute Marburger helfen noch mit, Frau Elise Wögerer durch eine tägliche Milchspende, die, nebst den seit jeher gelieferten Suppenkochen der Küche die besten Dienste leistet. Besonderen Dank auch der Triptauer Kohlegewerkschaft, die durch Vermittlung des Herrn Baumeisters einen Waggon Kohle lieferte. Teils monatliche, teils einmalige Geldspenden kamen uns zu von Fräulein Bluet, Ungenannt, Samstag Regelrunde, Gemeindeparkasse, Bürgermeister Dr. Schwiderer, Altgräfin Salm durch Frau Inspektor Fell, Fräulein Paula Urbaczek, Frau Emilie Götz, Frau Terepich statt Fensterbeleuchtung zu Kaisers Geburtstag. Gemüse sandte: Fräulein Irma Urbaczek. Herzlich dankbar sind wir für alle Zuwendungen und bitten, auch weiterhin der Kinder zu gedenken. Am 18. August Nachmittag fand vor dem mit Grün geschmückten Kaiserbild im Speisesaale der Suppenanstalt eine kleine, aber stimmungsvolle Feier statt, bei der die junge, sonst so lebhaftes Schar von der Weihestimmung ergriffen in musterhafter Weise einige Lieder sang. Vier Kinder sagten recht brav vaterländische Gedichte auf und zum Schluß ertönte „Gott erhalte“ und „Heil dir im Siegerkranz“ von hundert jungen Stimmen. Im Garten wurde dann fröhlich gejausnet, Milchkafee und Kuchen, was ganz vorzüglich schmeckte. Es war wirklich eine Freude, diese schmausenden Kinder zu sehen. Daß diese Bewirtung möglich war, verdanken die Kinder folgenden Damen: Bayer-Swath, Bazalla, Lina Hausmaninger, Hartinger, Hoffmann, Dr. Sambrinos, Inspektor Wischke, Nege, Pelikan, Anna Mühri, Scherbaum, Sterbat und Draschbacher. Es sagen die Kinder auch herzlichst Vergelt's Gott für diese ihnen bereitete Freude.

**Letzte Drahtnachrichten.  
Von unseren Fronten.  
Kein Großkampf im Osten.  
Italienische Angriffe gescheitert.**

**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Wien, 24. August. Amtlich wird heute verlautbart:  
Außer einigen kleinen erfolgreichen Vorfeldunternehmungen weder bei den Streitkräften des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl noch bei der Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg Ereignisse von Belang.  
**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Nach heftiger Beschießung des Kammes der Fassaner Alpen und unserer Höhenstellungen beiderseits des Trasignoletales setzten die Italiener gegen die Front Coltorondo—Cima di Cece mehrere Angriffe an, die abgelehrt wurden.  
Sonst keine Ereignisse von Belang.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
An der unteren Bojussa Geplänkel.  
Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

**Deutscher Kriegsbericht.  
Französisch-englische Angriffe gescheitert. Ruhe im Osten.**

Berlin, 24. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 24. August:

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Westlich und nördlich der Somme sind gessern abends und nachts neue Anstrengungen unserer Gegner zum Scheitern gebracht worden. Die Angriffe der Engländer richteten sich wieder gegen den vorspringenden Bogen zwischen Diepvail und Pozieres sowie gegen unsere Stellungen um Guillemont. Bei und besonders südlich von Maurepas wurden starke französische Kräfte nach teilweise ernstern Kämpfen zurückgeschlagen.

Rechts der Maas nahm der Artilleriekampf nachmittags im Abschnitt Thiaumont—Fleurh, im Chapitre- und Bergwalde an Heftigkeit bedeutend zu. Mehrfache französische Angriffe südlich des Werkes Thiaumont sind zurückgeworfen.  
In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bazentin und westlich von Peronne durch Abwehrfeuer, in der Gegend von Richécourt und La Bassée abgeschossen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Abgesehen von kleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen russische Vortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht wurden, ist nichts von Bedeutung zu berichten.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**  
Auf den Höhen nordwestlich des Drowo-Sees setzen die Serben den bulgarischen Angriffen noch Widerstand entgegen. Ihre Gegenangriffe gegen den Dzeemat Feri sind gescheitert. Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über serbisch-französisch-englische Erfolge sowohl hier wie am Wardar und Struma sind frei erfunden.

**Oberste Heeresleitung.  
Serbisch-französische Niederlagen.  
Vordringen der bulgarisch-deutschen Armee.**

Sofia, 23. August. (Tel. d. AB.)  
Der Generalstab teilt mit:  
Auf dem rechten Flügel haben die südlich von Florina vorrückenden Truppen gestern, am 22. August, die Stadt Kastur (Kasturia) besetzt. Ganz geschlagene serbische Streitkräfte, die hauptsächlich einem Freiwilligen-Regiment angehören, zogen sich in südlicher Richtung zurück. Die in der Richtung Verin (Florina)—Banica—Ryncevo—Drowosee vorgerückten Truppen sind, nachdem sie am 21. d. eine stark besetzte feindliche Stellung auf dem Kamme des Berges Malla-Midza erobert hatten, am nächsten Tage vorgerückt und griffen die serbische Donau- und Wardar-Division in ihrer neuen Stellung Kloster St. Spiridion—Kote 207—Tscheganska-Planina an. Bisher haben wir 7 Offiziere und 200 Mann gefangen genommen. Unsere Beute besteht in 5 vollkommen neuen unversehrten französischen Schnellfeuergeschützen samt La-

setten und Bespannung, mehreren Munitionskisten, 6 Maschinengewehre, 1 Bombenwerfer, ferner Gewehren Modell 1916, 15 Eisenbahnwaggons und Geleisanlagen. Der Kampf dauert fort.

Am Teile der Morenica griffen bedeutende Streitkräfte der Schumidia-Division an; alle Angriffe sind unter großen Verlusten für die Serben zurückgeschlagen worden.

Im Bardartale verlief der Tag im Allgemeinen ruhig; auf beiden Seiten nur Artillerietätigkeit.

An der Front südwestlich des Doiraunsees versuchte der Feind gegen 10 Uhr abends unsere vorgeschobene Stellung anzugreifen, wurde jedoch zurückgeschlagen. Nach ergänzenden Meldungen und Gefangenenausagen hat das 176. französische Regiment, das an dem Kampfe vom 21. August teilnahm, die Hälfte seines Effektivbestandes verloren; 250 Leichen wurden auf dem Schlachtfelde aufgefunden, außerdem noch viele militärische Ausrüstungsgegenstände.

Auf dem linken Flügel haben wir im Strumatale das linke Flußufer vollständig vom Feinde gesäubert. Die Zahl der gestern in diesem Kampfgebiete von uns beerdigten feindlichen Toten übersteigt 500. Die große Zahl der Toten und die Menge der Ausrüstungsgegenstände, welche das Schlachtfeld bedecken, bezeugen, daß die Brigade Bertier eine vollständige Niederlage erlitten hat.

Auf ihrem Vormarsch südlich von Drama stießen vorgeschobene Abteilungen unserer Truppen auf eine englische, von einer Radfahrerkompanie begleitete Reitereskadron. Nach kurzem Feuerwechsel zogen sich die Engländer in der Richtung auf Orsando zurück, nachdem sie zwei Brücken über den Angistastuß zerstört hatten.

**Wir besetzten den Bahnhof von Angista. Die Eisenbahnlinie Ottschilar—Bul—Drama—Angista—Serres—Demirhissar befindet sich jetzt in unserer Gewalt.**

**Churchills Entrüstung.  
Die Teneuerung in England. Nachahmung der Vorfahrungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.**

Rotterdam, 24. August. (AB.) Der 'Nieuwe Rotterdamse Courant' meldet aus London: Im Unterhause betonte Churchill die riesigen Gewinne, die durch die Needereien gemacht werden und sagte: Durch seine eigenen Bürger werde England der Blockade unterworfen. Er empfehle der Regierung, die ganze Handelsflotte zu übernehmen, ferner wünsche er die Einführung von Brot- und Fleischkarten.

**Ministerrat in Wien.**  
Wien, 24. August. (AB.) Unter dem Voritze des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh fand gestern ein Ministerrat statt, der von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 4 Uhr bis 9 Uhr abends währte und an dem sämtliche Mitglieder des Kabinettes teilnahmen.

**5000 Menschenfresser in Frankreich gelandet.**  
Dazu 1700 Chinesen für Munitionsarbeiten.  
Paris, 23. August. (AB.) Nach einer Meldung des 'Temps' aus Marseille sind 5000 Kannibalen für wirtschaftliche und 1700 Chinesen für Munitionsarbeiten eingetroffen.

**Zahnarzt Dr. Albinger**  
zurückgekehrt  
ordiniert Herrrengasse 8, 1. Stod.

**Portorico mit Bruchkaffee**  
und Zugabe des anpassenden Quantums holländischer Cichorie bester Qualität, gibt vorzüglichem, geschmackvollen aromatischen  
**Wirtschaftskaffee**  
per Kilo 5 Kronen.  
J. Müller, Graz, Raimundgasse 12.  
Postversand täglich. 3719

**Ankauf und Verkauf**  
von 3870  
**Antiquitäten**  
Zegetthoffstraße 43—45,  
Ghra, Antiquar.  
Großes, nett möbliertes  
**ZIMMER**  
ganz separiert, ist sofort zu vermieten. Schillerstraße 23, parterre links. 3846

**Preßobst u. Zwetschgen**  
Waggonweise ab beliebiger Eisenbahnstation gesucht.  
Feste Angebote an Simon Gutter Sohn, Pottau.

### Im Namen Seiner Majestät des Kaisers.

Der Angeklagte Florian Werowig, geboren am 4. Mai 1850 in St. Georgen bei Mahrenberg, r. L., verheiratet, Besitzer in Kartschowin Nr. 71, unbescholten, ist schuldig, er habe am 2. Juli 1916 in Kartschowin in Ausnutzung der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse für ein Kalb den Kaufpreis von 3 K. für das Kilo Lebendgewicht verlangt, somit für unentbehrliche Bedarfsgegenstände einen offenbar übermäßigen Preis gefordert; er hat hiedurch die Uebertretung der Preistreiberei nach § 14 der kais. Verordnung vom 7. August 1915, Nr. 228 RStB. begangen und wird deshalb gemäß dieser Gesetzesstelle zu

einer (1) Woche Arrest

und zu einer Geldstrafe im Betrage von einhundert Kronen (100 K), für den Fall der Uneinbringlichkeit zu weiteren zehn Tagen Arrest und gemäß § 389 Str. B. D. zum Ersatz der Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Zugleich wird gemäß § 18 der oben erwähnten kais. Verordnung der Verfall des Kalbes ausgesprochen und gemäß § 19 angeordnet, daß dieses Erkenntnis ohne Gründe in der „Marburger Zeitung“, in der „Tagespost“, im „Slovenski gospodar“ und im „Stajerc“ je einmal auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht und in der Gemeinde Kartschowin öffentlich angeschlagen werde.

R. L. Bezirksgericht Marburg, Abt. VII, den 28. Juli 1916.  
Dr. Dswatitsch m. p.

Einzelunterricht in einfacher, doppelter und amerikanischer

## Buchhaltung,

Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Rechtschreiben, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie usw. wird gründlichst erteilt. Unterrichtsbeginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6, 1. St.

## Schwarzbäcker,

welche als Ofenarbeiter bereits gearbeitet, werden aufgenommen und dauernd beschäftigt. Fahrtspesen bis zur Höhe von K. 10.— werden rückvergütet. Nähere Auskünfte schriftlich oder persönlich bei Unterbrot-Fabrik, Wien, X., Absbergg. 35. 7892

Gesucht werden

### zwei Zimmer

und Badezimmer, Küche, möbliert oder unmöbliert, Gas u. elektrisches Licht, in günstiger Lage ab 15. September. Anträge unter „Hauptmann S. S.“ an die Berw. d. Bl. 3874

### Bodenkram

jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft M. Kaiba, Brunnedorf bei Marburg. Karte genügt, oder Telephon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

## Landwirtschaftliche Maschinen

- Dreschmaschinen
- Göpel
- Triebwerke
- Getreide-Walzmühlen
- Obstmahlmühlen
- Traubenmühlen
- Trauben-Abbeermaschinen
- Obst- und Traubenpressen
- Getreide-Schrotmühlen
- Getreide-Mahlmühlen

- Aufzuchtregler
- Futterschneidmaschinen
- Rübenschneidmaschinen
- Futterdämpfer
- Waschkessel emailliert, Ersatz für Kupferkessel
- Waschkessel verzinkt, nicht verzinkt
- Fauchepumpen
- Wiesenmoosseggen

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 3417

### Hans Andraschitz

Eisenhandlung und Fabrikniederlage landwirtsch. Maschinen  
Marburg, Schmidplatz 4.

## Batterien Hülsen Lämpchen

für

## Taschenlampen

in unübertroffener Güte nur bei

## Maxim Kolmer

Elektrotechn. Artikel, Wien, IX/4, Nordbergstr. 6. Fernruf 21.928



## Wohnung

mit einem Zimmer, Küche u. Speis zu mieten gesucht. Anträge unter „Große Küche“ an die Berw. d. Bl.

## Handwagen,

4rädrig, wird zu kaufen gesucht. Adolf Bernhardt, Kärntnerstraße 10. 3850

Perfekte 3872

## Köchin

wird gesucht. Lohn 30—40 K. Anzufragen in der Berw. d. Bl.

## Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener Geldschrank und ein Piano. Anträge an J. Gerlitich, Marburg, Volksgartenstraße 24, parterre. 3865

## Bürger Schulbücher

für die zweite und dritte Klasse zu verkaufen. Anzufragen Mellingerstraße 85. 3856

Eine komplette

## Zimmereinrichtung

aus poliertem Eichenholz ist zu verkaufen. Anfrage Herrengasse Nr. 44, 1. Stock, Tür 2. 3685

## Verloren.

Ein armes Mädchen verlor heute vormittag eine Zehn-Kronen-Note. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Privatküche, Kasino-gasse 2 abzugeben. 3895

## Gewölbe

Tegetthoffstraße 32 ab sofort zu vermieten. Anfrage Badl, Hauptplatz. 3834

Einfach möbliertes Parterre-

## ZIMMER

(insektenfrei) an 1—2 Personen zu vergeben. Zu besichtigen bis 4 Uhr nachmittag Frauengasse 13. 3743

## Möbl. Zimmer

ist ab 1. September zu vermieten. Volksgartenstraße 10. 3793

## Ein Lehrling

für Spezereigeschäft im Maria-Rast, beider Landesprachen mächtig, gesund und kräftig, wird sofort aufgenommen. Anfrage Austriapetrol, Burggasse 8. 3848

Verlässlicher

## Pferdeknecht

wird aufgenommen in der Leitersberger Ziegelei.

## Schwefel-Einschlag

bei Ferdinand Hartinger, Tegetthoffstraße.

## Stall

und Wagenremise zu vermieten. Gartengasse 17. 3884

## Kinderlose Partei

sucht Zimmer und Küche in der Tegetthoffstraße oder Hauptplatz. Anträge unter „Lichte Küche“ an die Berw. d. Bl. erbeten.

Verkaufe

## Familienhaus

hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anfrage in Berw. d. Bl. 3426

## Möbl. Wohnung

bestehend aus 1 oder 2 Zimmer (für Offizier samt Frau), womöglich in der Nähe der Militär-Oberrealschule (Kadettenschule) wird gesucht. Anträge unt. „Möblierte Wohnung“ an die Berw. d. Bl. 3886

Gutgehendes 3889

## Gasthaus

von tüchtiger Wirtin sofort zu pachten gesucht. Anfrage in Berw. d. Bl.

## Gewölbe

für jedes Geschäft geeignet, ist sofort zu vermieten. Magdalenenplatz 2, Bäckerei Schober. 3882

## Kommis

20 Jahre alt, beider Landesprachen mächtig, der Spezereibranche, sucht Stelle. Anträge unt. „Kommis 100“ an die Berw. d. Bl. 3888

## Haus

mit drei Zimmer, 2 Küchen, Feld, schöner Ziergarten, eine Viertelstunde außer der Stadt zu verkaufen. Ober-Rotweinerstraße 81. 3838

## Großes Magazin

zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfr. bei C. Büdefeldt, Herrengasse 6.

## Junge Schäferhündin

10 Wochen alt, Eltern Stehohren, Säbelruthe, Prima Stammbaum 40 K.

## Gute Zuchthündin

kurz vor der Hitze (S. B.), wolfsfarbig, 100 K. verkauft Gr a n d e, Eghdi-Tunnel. 3891

## Zu verkaufen

ein Flobert- und ein Luftdruckgewehr. Anzufragen in der Berw. d. Bl.

## Zwei Kühe,

gute Melkerinnen zu verkaufen. Anzufragen Tegetthoffstraße 34 im Geschäft. 3881

## Zu verkaufen

eine elegante Salongarnitur (Seide) samt dazugehörigen Vorhängen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 3883

Intelligente anständige

## Frau

von freundlichem Benehmen, sehr tüchtig in allen Zweigen der Hauswirtschaft, auch Geflügelzucht, wünscht als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau unterzukommen. Geht auch aufs Land od. in ein Geschäft. Adresse in der Berw. d. Bl. 3885

## Trockenes

## Abfallholz

zu haben bei Raffimbini, Gartengasse 12. 3878

## Großer Keller

in nächster Nähe des Kärntner-Bahnhofes ist zu vermieten. Anfrage Bantalari-gasse 4, Hausmeisterin.

## Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Mydlil, Spezereihandlung. 3148

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zählt am besten Th. Brann, Kärntnerstraße 13. 584

## Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges im Stadttheater  
Direktion Gustav Siege.

Heute

## Kapitän König

der Führer des glücklich heimgekehrten Handels- u. Bootes „Deutschland“

Hierauf

## Die Sensation im Morgenblatt

Tragödie in 3 Akten.

Guido der Erste.

Filmposse in 3 Akten.

25. und 26. August

## Das Diadem im Strumpf.

Großartig. Drama mit Elfe Fröhlich in der Hauptrolle.

## Familien-, Kinder- und Schülervorstellung

bei ermäßigten Preisen.

## Junges Mädchen

vom Lande, deutschsprechend, für häusliche Arbeit wird sofort aufgenommen. Anfr. Berw. d. Bl. 3816

## Invalide

oder Praktikant, mit guten Umgangsformen, der einige Kenntnis von der Korrespondenz und Bahn hat, wird für eine Kanzlei aufgenommen. Anfrage in der Berw. d. Bl.

## Geschäft

gegenüber dem Kärntnerbahnhof, auch von alleinstehender Frau leicht führbar, wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft, Bantalari-gasse 13. 3668

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Firma Janesch und Growath, Magdalenenplatz. 3863

## Wohnung

mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör von stabiler kinderloser Partei sofort zu mieten gesucht. Adresse erliegt in der Berw. d. Bl. 3850

## Schöne Zuchstute

Ebelschlag, stark gebaut, geritten, gut eingefahren, sehr fromm, auto- und eisenbahnfester, fehlerfrei, zehn Jahre, 165 Zmt. hoch, wird wegen Abreise preiswürdig verkauft. Näh. Auskunft Marbg., Tappeinerplatz 8.

## Holzschneider

(mit Motorbetrieb)

übernimmt jedes Quantum Holz zum Schneiden. 3646

Karl Pacholegg,

Kartschowin Nr. 137. Anmeldeungen  
Gasthaus Taserne.

## Schwefelblüte

solange der Vorrat reicht, bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 3836

## Guter Kostplatz

für Mittelschüler. Anzufragen  
Buchhandlung Scheidbach.

## Heu

trocken, gesund, heurig od. vorjährig wird per Kassa gekauft. Anbot mit Angabe des Preises, Quantum, ob gepreßt oder nicht, an „Agraria“ an die Berw. d. Bl. 3772